

# 04 / 16

22. März 2016

## **Amtliches Mitteilungsblatt**

Seite

<b>Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre</b> im Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften vom 1. Juli 2015 . . . . .	41
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

**htw**

Hochschule für Technik  
und Wirtschaft Berlin

*University of Applied Sciences*

**Herausgeber**

Die Hochschulleitung der HTW Berlin  
Treskowallee 8  
10318 Berlin

**Redaktion**

Rechtsstelle  
Tel. +49 30 5019-2813  
Fax +49 30 5019-2815

# HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN

## Studien- und Prüfungsordnung

für den Bachelorfernstudiengang

### Betriebswirtschaftslehre

im Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften vom 1. Juli 2015

Auf Grund von § 17 Abs. 1 Nr. 1 der Neufassung der Satzung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) zu Abweichungen von Bestimmungen des Berliner Hochschulgesetzes (AMBl. HTW Berlin Nr. 29/09) in Verbindung mit § 31 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerIHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin) am 1. Juli 2015 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre beschlossen\*:

#### Gliederung der Ordnung

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Geltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung (RStPO - Ba/Ma)
- § 3 Vergabe von Studienplätzen
- § 4 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung
- § 5 Ziele des Studiums
- § 6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache
- § 7 Inhalt und Gliederung des Bachelorfernstudiums/Regelstudienzeit
- § 8 Art und Umfang des Lehrangebotes, Studienorganisation
- § 9 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes
- § 10 Modulprüfungen
- § 11 Bachelorarbeit
- § 12 Kolloquium zur Bachelorarbeit
- § 13 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis
- § 14 Berechnung des Gesamtprädikates
- § 15 Abschlussdokumente
- § 16 Übergangsregelungen
- § 17 Inkrafttreten/Veröffentlichung

- Anlage 1 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 2 BerIHG
- Anlage 2 Studienplanübersicht
- Anlage 3 Modulübersicht
- Anlage 4 Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul
- Anlage 5 Spezifika des Diploma Supplements
- Anlage 6 Äquivalenztabelle

---

\*Bestätigt durch die Hochschulleitung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin am 13. Januar 2016.

## **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung am Fachbereich Wirtschafts- und Rechtswissenschaften der HTW Berlin im Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre in das 1. Fachsemester immatrikuliert werden.

(2) Ferner gilt diese Studien- und Prüfungsordnung für alle Studierenden, welche nach einem Hochschul- oder Studiengangwechsel aufgrund der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen zeitlich so in den Studienverlauf eingeordnet werden, dass ihr Studienstand dem Personenkreis gemäß Abs. 1 entspricht.

(3) Die im § 16 festgelegten Übergangsregelungen gelten für Studierende, die nach der vorangegangenen Studienordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 12. Januar 2011 (AMBI. HTW Berlin Nr. 13/11) immatrikuliert sind.

## **§ 2 Geltung der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung (RStPO - Ba/Ma)**

Die Grundsätze für Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge – RStPO – Ba/Ma) in ihrer jeweils gültigen Fassung sind Bestandteil dieser Ordnung.

## **§ 3 Vergabe von Studienplätzen**

Für den Studienzugang gilt das BerlHG und die Hochschulordnung der HTW Berlin in ihren jeweils gültigen Fassungen. Die Vergabe von Studienplätzen richtet sich im Falle einer Zulassungsbeschränkung nach dem Berliner Hochschulgesetz, dem Berliner Hochschulzulassungsgesetz und der Berliner Hochschulzulassungsverordnung in ihrer jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit der Auswahlordnung für Bachelorstudiengänge der HTW Berlin in der jeweils gültigen Fassung.

## **§ 4 Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung**

(1) Für Bewerbungen auf der Grundlage von § 11 Abs. 2 BerlHG werden für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre insbesondere die in Anlage 1 aufgeführten abgeschlossenen Berufsausbildungen als geeignet angesehen.

(2) Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von anderen als den in Anlage 1 aufgeführten Berufsausbildungen entscheidet der Prüfungsausschuss des Studienganges.

## **§ 5 Ziele des Studiums**

(1) Ziel des Bachelorfernstudiums ist die Ausbildung von Absolventinnen und Absolventen mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts in der Fachrichtung Betriebswirtschaft. Dabei wird die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit erlernt und die Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden und Instrumente eingeübt. Das Studium bietet eine Basis, um die sich stetig verändernden Bedingungen in der Berufswelt interpretieren und für sich nutzen zu können. Die Absolventinnen und Absolventen werden zu kritischem Denken und verantwortlichem Handeln in Staat und Gesellschaft befähigt.

(2) Die vielfältigen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre werden in Vertiefungsrichtungen (Studienschwerpunkten) behandelt, um den Studierenden ein breites Angebot für die eigene berufliche Spezialisierung bieten zu können.

(3) Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen, einen Beruf in der Fachrichtung Betriebswirtschaft auszuüben. Im Studium werden dazu Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis analysiert und Lösungsansätze entwickelt.

Die Praxisorientierung ist durch die Umsetzung des im Studium erworbenen Wissens in der beruflichen Tätigkeit der Studierenden gewährleistet.

(4) Im Hinblick auf die wachsenden internationalen Verflechtungen schließt das Studium eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung ein. Kooperationen mit einer Vielzahl von ausländischen Hochschulen bieten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums. Die Studienzeit kann sich dadurch verlängern.

(5) Im Rahmen von allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodulen (AWE) bietet das Studium einen Wissenserwerb über die Betriebswirtschaftslehre hinaus an.

## **§ 6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**

Lehrveranstaltungen oder Teile davon können in englischer Sprache durchgeführt werden.

## **§ 7 Inhalt und Gliederung des Bachelorfernstudiums/Regelstudienzeit**

(1) Der Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre beginnt jeweils zum Sommersemester des Jahres. Das Bachelorfernstudium hat eine Dauer von 10 Semestern (Regelstudienzeit).

(2) Das Bachelorfernstudium ist entsprechend Anlage 2 modularisiert. Module sind inhaltlich zusammengefasste Einheiten des Studiums, deren erfolgreichen Abschluss der/die Studierende durch eine bestandene Modulprüfung nachweisen muss.

(3) Eine Beschreibung der Lernergebnisse und Kompetenzen der Module befindet sich in der Anlage 4. Die ausführliche Beschreibung der Module erfolgt in den „Modulbeschreibungen für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre – Bachelor of Arts (B.A.)“. Die jährliche Workload für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre beträgt im 1. und 2. Jahr jährlich 1.080 Arbeitsstunden, im 3. Jahr 918 Arbeitsstunden, im 4. Jahr 945 Arbeitsstunden, im 5. Jahr 837 Arbeitsstunden. Ein Leistungspunkt umfasst 27 Arbeitsstunden.

(4) Das Studium gliedert sich in Basissemester und Spezialisierungssemester. In den Basissemestern werden Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Fremdsprachenkompetenz vermittelt. Zum 7. Semester (Beginn der Spezialisierung) werden die Vertiefungen Marketing und Rechnungswesen angeboten aus denen eine zu wählen ist.

(5) Der Wechsel einer Vertiefungsrichtung ist nur einmalig auf schriftlichen formlosen Antrag des Studierenden an die Prüfungsverwaltung bis spätestens zum Ende des auf die Erstbelegung/Erstprüfungsanmeldung einer Vertiefungsrichtung folgenden Semesters möglich.

(6) Das Studium schließt mit dem erfolgreichen Abschluss aller Module einschließlich nach erfolgreicher Bachelorarbeit und erfolgreichem Kolloquium ab. Die Anfertigung der Bachelorarbeit mit dem abschließenden Kolloquium umfasst 12 Leistungspunkte.

## **§ 8 Art und Umfang des Lehrangebotes, Studienorganisation**

(1) Das Studienangebot entspricht im Einzelnen der Studienplanübersicht gemäß Anlage 2. Diese Anlage enthält die Modul-/Unit-Bezeichnungen, die Art des Modulangebotes (Pflicht-/Wahlpflichtmodul), die Form der Module, die Präsenzzeit und den E-Learninganteil der Lehrveranstaltungen (in Std. und SWS), die zugrundeliegende Lernzeit ausgedrückt in zu vergebenden Leistungspunkten (ECTS), die Niveaustufe der Module, sowie die notwendigen und empfohlenen Voraussetzungen.

(2) In Anlage 2 sind weiterhin die möglichen Wahlpflichtmodule aus dem Kerncurriculum (und AWE-Module/Fremdsprachen) aufgelistet.

(3) Die in Anlage 2 aufgelisteten 3 Vertiefungen werden pro Zulassungsjahrgang durchgeführt.

(4) Die Mindestteilnehmerzahl pro Wahlpflichtmodul/AWE-Modul/Fremdsprache/Vertiefung beträgt 10. Welche Wahlpflichtmodule/welches AWE-Modul/welche Fremdsprache davon angeboten werden, beschließt der Fachbereichsrat rechtzeitig vor Semesterbeginn.

(5) Der Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre wird berufsbegleitend als Fernstudium mit Präsenzphasen (Präsenzstunden), Phasen der mediengestützten Betreuung durch die Lehrenden (E-Learning) und Phasen des Selbststudiums auf der Grundlage von Literatur und Medien für die Fernlehre durchgeführt.

(6) In den Präsenzstunden werden insbesondere Seminaristische Lehrvorträge (SL), Praktische Übungen (PÜ) und Modulprüfungen durchgeführt. Seminaristische Lehrvorträge und Praktische Übungen dienen der praxisnahen Anwendung und Festigung von Kenntnissen, die im Selbststudium erworben wurden.

(7) Seminaristische Lehrvorträge, Praktische Übungen und Modulprüfungen werden berufsbegleitend, vorzugsweise an Samstagen und im Rahmen einer Blockwoche pro Semester durchgeführt.

## **§ 9 Umfang und Einordnung des ergänzenden allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebotes**

(1) Der Umfang der allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodule (AWE-Module) beträgt 12 Leistungspunkte (ETCS) und diese Module werden gemäß der Anlage 2 durchgeführt. Davon entfallen 8 Leistungspunkte auf die Ausbildung in einer Fremdsprache und 4 Leistungspunkte auf allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodule (keine Fremdsprache). Die Fremdsprachenausbildung dient der Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse in der englischen Sprache (wird ausdrücklich vom Studiengang empfohlen) oder einer anderen genannten Fremdsprache entsprechend der Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul (siehe Anlage 4).

(2) Gemäß Abs. 1 können Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erhalten haben, 8 Leistungspunkte in Deutsch als Fremdsprache (Mittelstufe 3 und Oberstufe 1) erwerben.

(3) Die nach Abs. 1 bis 4 gewählte/n Fremdsprache/n darf/dürfen nicht mit der Muttersprache des/der Studierenden identisch sein.

## **§ 10 Modulprüfungen**

(1) Alle Module werden differenziert bewertet.

(2) Die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wird durch das Bestehen einer einheitlichen Modulprüfung nachgewiesen. Im Übrigen gelten die Regelungen der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung gemäß § 2 dieser Ordnung. Die jeweiligen Prüfungsformen und Prüfungskomponenten für jedes Modul sind in den „Modulbeschreibungen für den – Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre- Bachelor of Arts (B.A.)“ beschrieben.

(3) Die bestandene Modulprüfung ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten. Die Anzahl der mit den einzelnen Modulen jeweils zu erwerbenden Leistungspunkte sind in der Anlage 2 dieser Ordnung aufgeführt.

(4) Wurde die Prüfung in einem Wahlpflichtmodul bestanden, kann das Wahlpflichtmodul nicht mehr durch ein anderes Wahlpflichtmodul ersetzt werden.

(5) Die Zulassung zu einer Prüfung oder zur Erbringung einer modulbegleitend geprüften Studienleistung setzt die Belegung des entsprechenden Moduls gemäß Hochschulordnung voraus.

(6) Mit der Annahme des Studienplatzes durch den Studierenden oder die Studierende bzw. der Rückmeldung für ein folgendes Semester erfolgt zugleich die Anmeldung zur Teilnahme an den Modulen (Belegung) und den Modulprüfungen des jeweiligen Semesters (1. und 2. Prüfungstermin) lt. Studienplanübersicht gemäß Anlage 2. Hiervon abweichend erfolgt die Belegung der Wahlpflichtmodule einschließlich der Vertiefung bis zu einem von der Studiengangverwaltung festgesetzten Termin vor dem Beginn des betreffenden Semesters. Trifft ein Studierender oder eine Studierende bis zu dem genannten Termin keine oder keine hinreichende Wahl, erfolgt die Zuweisung zu einem oder mehreren Wahlpflichtmodulen von Amts wegen.

(7) In einer zu Beginn des Semesters veröffentlichten Frist kann der Student bzw. die Studentin einen Belegrücktritt für einzelne Module und damit für Prüfungen schriftlich bei der Verwaltung des Studienganges beantragen.

(8) Nimmt der Student bzw. die Studentin den 1. oder 2. Prüfungstermin der belegten Module nach Abs. 7 nicht wahr oder schließt er/sie die Modulprüfung nicht mindestens mit der Note 4,0 ab, so muss er/sie die Prüfungsanmeldung im Folgesemester, in dem das Modul wieder angeboten wird, bei der Verwaltung des Studienganges in einer zu Beginn des Semesters vorgegebenen Frist schriftlich vornehmen.

(9) Für nachfolgend genannte Module, in denen die Modulprüfung aus einer modulbegleitend geprüften Studienleistung besteht, wird lediglich eine Prüfungsmöglichkeit im Semester angeboten:

- Wissenschaftliches Arbeiten (FSB3)
- Ausgewählte Probleme des Marketing (FSB16).

(10) Besteht die Modulprüfung nur aus einer modulbegleitend geprüften Studienleistung oder enthält die Modulprüfung die Prüfungskomponente modulbegleitend geprüfte Studienleistung, so ist bei Nichtbestehen bzw. Nichtantritt die erneute Belegung erforderlich.

## **§ 11 Bachelorarbeit**

(1) Der Prüfungsausschuss des Studienganges bestätigt durch Unterschrift des/der Vorsitzenden das Thema der Bachelorarbeit und er legt den Bearbeitungsbeginn und den Abgabetermin sowie die betreuenden Prüfer/Prüferinnen schriftlich fest.

(2) Betriebliche Betreuer können als Zweitgutachter für die Bachelorarbeit zugelassen werden. Dies erfolgt auf Antrag des Studenten bzw. der Studentin, nach Prüfung der fachlichen Voraussetzungen und bei Zustimmung des Erstgutachters bzw. der Erstgutachterin sowie des Prüfungsausschusses.

(3) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer Module im Umfang von mindestens 168 Leistungspunkten erfolgreich abgeschlossen hat und sich bis spätestens zum 15. September bzw. 15. Februar des 9. Studienplansemesters in der Prüfungsverwaltung angemeldet hat. Ein Kandidat oder eine Kandidatin kann auch zugelassen werden, wenn:

- er oder sie Module im Gesamtumfang von bis zu zehn Leistungspunkten (mit Ausnahme von SB3 Wissenschaftliches Arbeiten) noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat und
- der erfolgreiche Abschluss sämtlicher Module im Semester, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird, möglich und zu erwarten ist und
- Art und Umfang der noch fehlenden Modulprüfungen die Anfertigung der Bachelorarbeit fachlich und zeitlich nicht wesentlich beeinträchtigen.

(4) Die Anfertigung der Bachelorarbeit beginnt im 10. Semester. Die Bearbeitungszeit beträgt maximal 18 Wochen spätestens ab dem 15. November für das Wintersemester bzw. spätestens ab dem 15. Mai für das Sommersemester. Ein späterer Bearbeitungsbeginn ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig und zieht bei Überschreitung des Semesterzeitraumes die Rückmeldung für das Folgesemester nach sich. Der zeitliche Bearbeitungsaufwand der Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium entspricht 12 Leistungspunkten.

(5) Die Bachelorarbeit ist zum Abgabetermin in der Verwaltung des Studienganges in schriftlicher und elektronischer Form gemäß § 23 Abs. 7 der RStPO einzureichen.

(6) Die Bachelorarbeit kann auch als Gruppenarbeit von zwei Studierenden angefertigt werden. In diesem Fall müssen die Beiträge der einzelnen Studierenden abgrenzbar und individuell zu beurteilen sein.

## § 12 Kolloquium zur Bachelorarbeit

(1) Zum Kolloquium zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Bachelorarbeit erfolgreich erstellt hat und 168 Leistungspunkte im Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre nachweisen kann.

(2) Die Modulprüfung zur Bachelorarbeit bezieht sich auf den Gegenstand der Bachelorarbeit und ordnet diesen in den Kontext des Bachelorfernstudienganges Betriebswirtschaftslehre ein. In dieser Prüfung soll der Student bzw. die Studentin zeigen, dass er/sie in der Lage ist, einen komplexen Sachverhalt in kurzer Zeit darzustellen und seine/ihre Argumentation gegen Kritik zu verteidigen.

(3) Dem Kolloquium liegen folgende Bewertungskriterien zugrunde:

- Anwendung umsetzungsorientierter Prinzipien und Methoden der Betriebswirtschaftslehre bei der Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgaben,
- Fähigkeit zur Darstellung eines komplexen betriebswirtschaftlichen Themas in freier Sprache und innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens,
- Fähigkeit zum wissenschaftlichen Disput über die fachlichen Aspekte der Bachelorarbeit.

(4) Wurde die Bachelorarbeit als Gruppenarbeit durchgeführt, so soll das Kolloquium als gemeinsame Prüfung organisiert werden.

## § 13 Modulgruppen und Modulnoten auf dem Bachelorzeugnis

(1) Die in Absatz 2 genannten Module werden zur Bildung von Gesamtnoten für das Bachelorzeugnis zu fachspezifischen Modulgruppen mit eigenen Namen zusammengefasst. Soweit nichts anderes bestimmt ist, werden die Gesamtnoten dieser Modulgruppen durch die Bildung des gewogenen Mittels der einzelnen Modulnoten auf der Grundlage der Leistungspunkte der einzelnen Module ermittelt.

(2) Die Module - VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie und VWL II: Einführung in die Makroökonomie und VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen bilden die Modulgruppe **Volkswirtschaftslehre**

- alle Module der Vertiefung I: Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement bilden die Modulgruppe **Vertiefung: Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement**
- die Module der Vertiefung II, Wahlpflichtblock 1 bilden die Modulgruppe **Vertiefung: Marketing**
- die Module der Vertiefung II, Wahlpflichtblock 2 bilden die Modulgruppe **Vertiefung: Rechnungswesen**
- Fremdsprache 1 und Fremdsprache 2 bilden die Modulgruppe **Vertiefte Fremdsprache Englisch** oder **Vertiefte Fremdsprache Russisch**.

(3) Reihenfolge der Module/Modulgruppen auf dem Bachelorzeugnis:

(a) Pflichtmodule/-modulgruppen

Einführung in die Betriebswirtschaft/Personal und Organisation

Buchführung

Bilanzierung

Kostenrechnung

Marketing

Produktions- und Logistikmanagement

Grundlagen Investition und Finanzierung

Betriebliche Steuerlehre

Volkswirtschaftslehre  
Grundlagen des Wirtschaftsrechts  
Gesellschafts- und Arbeitsrecht  
Mathematik  
Statistik  
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik  
Informationsmanagement  
Strategisches Management  
Internationales Management  
Innovations- und Technologiemanagement  
Projektmanagement  
Unternehmenssimulation  
Wissenschaftliches Arbeiten

(b) Fachspezifische Wahlpflichtmodule /Vertiefungen:

- Vertiefung : Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement
- (Vertiefung: Name der absolvierten Vertiefung)
- (Wahlpflichtmodul 1)
- (Wahlpflichtmodul 2)

(c) Allgemeinwissenschaftliche Erganzungsmodule:

- (Fremdsprache)
- (AWE-Modul)

(4) Folgende Modulnoten werden auf dem Bachelorzeugnis ausgewiesen, gehen jedoch nicht in die Berechnung des Gesamtprädikates ein:

- Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation
- Buchführung
- Grundlagen des Wirtschaftsrechts
- Mathematik
- Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
- Marketing

#### **§ 14 Berechnung des Gesamtprädikates**

(1) Das Gesamtprädikat des Abschlusses ergibt sich aus der Gesamtnote (X), die wiederum als gewogenes arithmetisches Mittel der Teilnoten ( $X_1$ ,  $X_2$ ,  $X_3$ ) nach der Formel

$$X = aX_1 + bX_2 + cX_3$$

berechnet, nach der zweiten Stelle hinter dem Komma abgeschnitten und auf eine Stelle nach dem Komma gerundet wird. Die Teilnoten sind

a) der gewogene Mittelwert der Modulnoten, die in die Berechnung des Gesamtprädikates Eingang finden (GröÙe  $X_1$ ); dabei wird die errechnete Note nach den ersten beiden Stellen hinter dem Komma abgeschnitten,

- b) die Note der Bachelorarbeit (Größe  $X_2$ ) und  
 c) die Note des Kolloquiums (Größe  $X_3$ ).

Für die Gewichtungsfaktoren gilt:

$$a = 0,75; b = 0,15; c = 0,10.$$

(2) Die Berechnung der Größe  $X_1$  für das Gesamtprädikat erfolgt durch die Bildung eines gewogenen Mittels aller Module aufgrund der Anzahl der jeweiligen Leistungspunkte.

$$X_1 = \frac{\sum (F_i \cdot a_i)}{\sum a_i}.$$

- Darin bedeuten:
- $F_i$ : Die Fachnoten der einzelnen Module,
  - $a_i$ : Die Gewichtungsfaktoren (Leistungspunkte) der einzelnen Module.

Die Gewichtungsfaktoren der Module sind im Folgenden aufgeführt:

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Gewichtungsfaktor <math>a_i</math></b>
Bilanzierung	5
Kostenrechnung	5
Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5
VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5
Statistik	6
Produktions- und Logistikmanagement	5
Grundlagen Investition und Finanzierung	5
VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5
Betriebliche Steuerlehre	5
Strategisches Management	5
VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5
Informationsmanagement	5
Wissenschaftliches Arbeiten	5
Innovations- und Technologiemanagement	5
Internationales Management	5
Projektmanagement	5
Unternehmenssimulation	5
Wahlpflichtmodul 1	5
Wahlpflichtmodul 2	5
Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe	5

Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben	5
Führung und Organisation in Kleinbetrieben	5
FV2.1 Vertiefung II	5
FV2.2 Vertiefung II	5
FV2.3 Vertiefung II	5
Fremdsprache 1	4
Fremdsprache 2	4
AWE-Modul	4
<b>Summe</b>	<b>138</b>

### § 15 Abschlussdokumente

(1) Der oder die Absolvent/in erhalten die Abschlussdokumente gemäß § 28 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge - RStPO – Ba/Ma in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts wird auf der Bachelorurkunde bescheinigt.

(2) Die Spezifika des Diploma Supplements des Bachelorfernstudienganges Betriebswirtschaftslehre werden in der Anlage 5 ausgewiesen.

### § 16 Übergangsregelungen

(1) Studierende, welche in Studienverzug geraten sind und für die Module nach der vorangegangenen Studienordnung im Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 12. Januar 2011 (AMBI. HTW Berlin Nr. 13/11) nicht mehr angeboten werden, müssen als Äquivalent die in der Äquivalenztabelle in Anlage 6 aufgeführten Module dieser Studien- und Prüfungsordnung absolvieren.

(2) Über die Anerkennung von Modulen, bei denen gemäß Äquivalenztabelle kein äquivalentes Modul angegeben ist, entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss im Rahmen von Einzelfallentscheidungen.

### § 17 Inkrafttreten/Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der HTW Berlin mit Wirkung vom 1. April 2016 in Kraft.

---

Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre

---

**Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 2 BerlHG**

Folgende Berufsausbildungen sind insbesondere für eine Immatrikulation gem. § 11 Abs. 2 BerlHG geeignet:

Automobilkaufmann/-frau (BA 6819)

Bankkaufmann/-frau (BA6910)

Buchhändler\_in (BA 6834)

Sparkassenkaufmann/-frau (BA 6918)

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien (BA 7034)

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (BA 7810)

Bürokaufmann/-frau (BA 7810)

Kaufmann/-frau im Einzelhandel (BA 6812)

Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr (BA 7123)

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice (BA 7123)

Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen (BA 6930)

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (BA 6811)

Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (BA 7816)

Kaufmannsgehilfe\_in im Hotel- und Gaststättengewerbe (BA 9113)

Hotelkaufmann/-frau (BA 9113)

Hotelfachmann/-frau (BA 9114)

Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (BA 7019)

Postverkehrskaufmann/-kauffrau (BA 7019)

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (BA 7010)

Speditionskaufmann/-frau (BA 7010)

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit (BA 7022)

Reisverkehrskaufmann/-frau (BA 7022)

Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr (BA 7026)

Luftverkehrskaufmann/-frau (BA 7016)

Investmentfondskaufmann/-frau (BA 6913)

Industriekaufmann/-frau (BA 7813)

IT-System-Kaufmann/-frau (BA 7746)

Informatikkaufmann/-frau (BA 7746)

Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter/-kaufmännische Angestellte (BA 6851)

Schifffahrtskaufmann/-frau (BA 7013)

Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau (BA 7819)

Verlagskaufmann/-frau (BA 6830)

Versicherungskaufmann/-frau (BA 6940)

Veranstaltungskaufmann/-frau (BA 7031)

Verkäufer\_in (BA 6820)

Verwaltungs-Fachangestellter/-angestellte (BA 7811)

Werbekaufmann/-frau (BA 7031)

Sozialversicherungs-Fachangestellter/-angestellte (BA 7811)

Fachhilfe\_in in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen (BA 7534)

Steuerfachangestellter/-angestellte (BA 7534)

Rechtsanwalts- und Notargehilfe\_in (BA 7812)

Über die inhaltliche Vergleichbarkeit von Berufsausbildungen mit einer anderen Bezeichnung als der genannten entscheidet der Prüfungsausschuss.

---

 Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre
 

---

**Studienplanübersicht**
**1. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB1	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	P				5	1a	-	-
FB1.1	Einführung in die Betriebswirtschaft		SL/EL	11/16	1,5				
FB1.2	Personal und Organisation		SL/EL	11/16	1,5				
FB2	Buchführung	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
FB3	Grundlagen des Wirtschaftsrecht	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
FB4	Mathematik	P	SL/EL	26/28	3	5	1a		
	<b>Summe Semester</b>			<b>92/ 124</b>	<b>12/0</b>	<b>20</b>			

**2. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	P	SL/EL PÜ/EL	11/16 11/16	1,5/ 1,5	5	1a	-	-
FB6	Marketing	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
FB7	Bilanzierung	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	FB2	-
FB8	Kostenrechnung	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FB2
	<b>Summe Semester</b>			<b>88/ 128</b>	<b>10,5/ 1,5</b>	<b>20</b>			

**3. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	P				<b>5</b>	1b	-	FB3
FB9.1	Gesellschaftsrecht		SL/EL	11/16	1,5				
FB9.2	Arbeitsrecht		SL/EL	11/16	1,5				
FB10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	P	SL/EL	22/32	3	<b>5</b>	1a	-	-
FB11	Statistik	P	SL/EL PÜ/EL	11/16 11/16	1,5/ 1,5	<b>6</b>	1b	-	FB4 FB5
FB19	Fremdsprache 1	WP	PÜ/EL	22/32	3	<b>4</b>	1a	-	-
	<b>Summe Semester</b>			<b>88/ 128</b>	<b>7,5/ 4,5</b>	<b>20</b>			

**4. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB12	Produktions- und Logistikmanagement	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
FB13	Grundlagen Investition und Finanzierung	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
FB14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
FB16	Betriebliche Steuerlehre	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FB2 FB3 FB7 FB8
	<b>Summe Semester</b>			<b>88/ 128</b>	<b>12</b>	<b>20</b>			

**5. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FSB5	Strategisches Management	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FB1 FB6
FSB12	Wahlpflichtmodul 1	WP				5			
FSB12 a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung * <u>oder</u>		PÜ/EL	12/24	2		1b	-	FB4 FB5
FSB12 c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung - Grundlagen*		PÜ/EL	12/24	2		1a	-	-
FB15	Informationsmanagement	P	SL/EL PÜ/EL	11/16 11/16	1,5/ 1,5	5	1b	-	FB1 FB4 FB5 FB6 FB8
FSB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FB10 FB14
	<b>Summe Semester</b>			<b>78/ 120</b>	<b>7,5/ 3,5</b>	<b>20</b>			

\* Eines der Wahlpflichtmodule aus FSB12a und FSB12c ist im 5. Semester zu wählen.

**6. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB20	Fremdsprache 2	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1b	-	FB19
FSB3	Wissenschaftliches Arbeiten	P	SL/EL	12/24	2	5	1b	Module 1.-5. Sem	-
FSB7	Internationales Management	P	SL/EL	22/32	3	5	1a	-	-
	<b>Summe Semester</b>			<b>56/ 88</b>	<b>5/3</b>	<b>14</b>			

**7. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
	Vertiefung I: Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement								
FSB18	Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FSB5
FSB19	Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FB7 FB8 FB13
FV2.1	Vertiefung II	WP	PÜ/EL	22/32	3	5	1b	s. Tab. WP-Module	
FV2.2	Vertiefung II	WP	PÜ/EL	22/32	3	5	1b	s. Tab. WP-Module	
	<b>Summe Semester</b>			<b>88/ 128</b>	<b>6/6</b>	<b>20</b>			

**8. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FSB13	Wahlpflichtmodul 2**	WP		12/24		5			
FSB13 a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie** <u>oder</u>		PÜ/EL		2		1a	-	-
FSB13 b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie**		PÜ/EL		2		1a	-	-
	Vertiefung I: Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement								
FSB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	P	SL/EL	22/32	3	5	1b		FSB 18
FV2.3	Vertiefung II	WP	PÜ/EL	22/32	3	5	1b	s. Tab. WP- Module	
	<b>Summe Semester</b>			<b>56/ 88</b>	<b>3/5</b>	<b>15</b>			

\*\* Eines der Wahlpflichtmodule aus SFB13a und SFB13b ist im 8. Semester zu wählen.

**9. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB17	AWE-Modul	WP	PÜ/EL	12/24	2	4	1a	-	-
FSB1	Projektmanagement	P	SL/EL	12/15	1,5	5	1b	-	FB1
FSB8	Innovations- und Technologiemanagement	P	SL/EL	22/32	3	5	1b	-	FB6 FB12
FSB9	Unternehmenssimulation	P	PÜ/EL	36/0	2	5	1a	-	-
	<b>Summe Semester</b>			<b>82/ 71</b>	<b>4,5/4</b>	<b>19</b>			

**10. Semester**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FSB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	P				12	1b	s. §§ 12, 13	
	<b>Summe Semester</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12</b>			
	<b>Summe gesamt</b>			<b>716/ 1003</b>	<b>68/2 7,5</b>	<b>18 0</b>			

Erläuterungen:

<b>Form</b> der Lehrveranstaltung:		<b>Art</b> des Moduls:	
SL	Seminaristischer Lehrvortrag	P	Pflichtmodul
PÜ	Praktische Übung	WP	Wahlpflichtmodul
EL	E-Learning		
<b>Allgemein:</b>			
NSt	Niveaustufe	SWS	Semesterwochenstunden
NV	Notwendige Voraussetzung	LP	Leistungspunkte (ECTS)
EV	Empfohlene Voraussetzung	Präs	Anzahl Präsenzstunden

**Wahlpflichtmodule:**

FSB12	<b>Wahlpflichtmodul 1</b>	Sem.	Form	Präs/EL	SWS	NSt	NV	EV
FSB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung * oder	5	PÜ/EL	12/24	2	1b	-	FB4 FB5
FSB12c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung – Grundlagen *	5	PÜ/EL	12/24	2	1a	-	-

\* Eines der Wahlpflichtmodule aus FSB12a und FSB12c ist im 5. Semester zu wählen.

FSB13	<b>Wahlpflichtmodul 2</b>	Sem.	Form	Präs/EL	SWS	NSt	NV	EV
FSB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie ** oder	8	PÜ/EL	12/24	2	1a	-	-
FSB13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie **	8	PÜ/EL	12/14	2	1a	-	-

\*\* Eines der Wahlpflichtmodule aus FSB13a und FSB13b ist im 8. Semester zu wählen.

**Vertiefungen****Vertiefung I (Pflicht)**

	<b>Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement</b>	Sem	Form	Präs/EL	SWS	NSt	NV	EV
FSB18	Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe	7	SL/EL	22/32	3	1b	-	FSB5
FSB19	Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben	7	SL/EL	22/32	3	1b	-	FB7 FB8 FB13
FSB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	8				1b	-	FSB18
	Grundlagen der Unternehmensführung und Personalwirtschaft in Kleinbetrieben		SL/EL	11/16	1,5			
	Rechtliche Rahmenbedingungen und Gestaltungspotentiale bei der Führung von Kleinbetrieben		SL/EL	11/16	1,5			

**Vertiefung II - Wahlpflicht**

Für die o.g. Vertiefung FV2.1- FV2.3 ist aus den folgenden Wahlpflichtblöcken einer zu wählen.

	<b>Wahlpflichtblock 1 Vertiefung Marketing</b>	<b>Sem</b>	<b>Form</b>	<b>Präs/EL</b>	<b>SWS</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
FSB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	7	PÜ/EL	22/32	3	1b	-	FB6
FSB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	7	PÜ/EL	22/32	3	1b	-	FB6
FSB16	Ausgewählte Probleme des Marketings	8	PÜ/EL	22/32	3	1b	-	FB6 FSB14 FSB15

**Oder**

	<b>Wahlpflichtblock 2: Vertiefung Rechnungswesen</b>	<b>Sem</b>	<b>Form</b>	<b>Präs/EL</b>	<b>SWS</b>	<b>NSt</b>	<b>NV</b>	<b>EV</b>
FSB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	7	PÜ/EL	22/32	3	1b	FB2 FB7 FB8	FB9 FB13 FB16
FSB27	Controlling	7	PÜ/EL	22/32	3	1b	FB2 FB7 FB8	-
FSB28	Kennzahlenanalyse	8	PÜ/EL	22/32	3	1b	-	FSB26 FSB27

**AWE-Module/Fremdsprachen****Variante 1:**

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB19	Business English M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1)	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1a	-	-
FB20	Business English M3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2)	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1b		FB19
FB17	AWE-Modul	WP	PÜ/EL	12/24	2	4	1a	-	-

**Variante 2:\***

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB19	Französisch/Russisch/ Spanisch M1W (Mittelstufe 1/Wirtschaft, GER B1.2)	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1a	-	-
FB20	Französisch/Russisch/ Spanisch M2W (Mittelstufe 2/Wirtschaft, GER B2.1)	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1b		FB19
FB17	AWE-Modul	WP	PÜ/EL	12/24	2	4	1a	-	-

**Variante 3:\*\***

Nr.	Modulbezeichnung	Art	Form	Präs/ EL	SWS	LP	NSt	NV	EV
FB19	Deutsch als Fremdspra- cheM3W (Mittelstufe 3/Wirtschaft, GER B2.2)	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1a	-	-
FB20	Deutsch als Fremdsprache- O1W Wirtschaft, GER C1)	WP	PÜ/EL	22/32	3	4	1b		FB19
FB17	AWE-Modul	WP	PÜ/EL	12/24	2	4	1a	-	-

\* Die Variante kann nur in Sprachmodulen des Direktstudienprogramms belegt werden.

\*\* Die Variante kann nur von Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erlangt haben, und nur in Sprachmodulen des Direktstudienprogramms belegt werden.

---

 Anlage 3 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre
 

---

**Modulübersicht**

<b>Nr.</b>	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>Business Administration</b>	<b>LP</b>
	<b>Modulbezeichnung deutsch</b>	<b>Modulbezeichnung englisch</b>	
FB1	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	Introduction into Business Administration, Organisation and Human Resources	5
FB2	Buchführung	Financial Accounting	5
FB3	Grundlagen des Wirtschaftsrecht	Fundamentals of Business Law	5
FB4	Mathematik	Mathematics	5
FB5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Fundamentals of Business Informatics	5
FB6	Marketing	Marketing	5
FB7	Bilanzierung	Accounting Principles	5
FB8	Kostenrechnung	Cost Accounting	5
FB9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	Company Law and Employment Law	5
FB11	Statistik	Statistics	6
FB12	Produktions- und Logistikmanagement	Production Management and Logistics	5
FB13	Grundlagen Investition und Finanzierung	Fundamentals of Corporate Finance	5
FB15	Informationsmanagement	Information Management	5
FB16	Betriebliche Steuerlehre	Business Taxation	5
FSB1	Projektmanagement	Project Management	5
FSB3	Wissenschaftliches Arbeiten	Academic Working Methods	5
FSB5	Strategisches Management	Strategic Management	5
FSB7	Internationales Management	International Management	5
FSB8	Innovations- und Technologiemanagement	Innovation and Technology Management	5
FSB9	Unternehmenssimulation	Business Simulation	5
FSB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	Bachelor's Thesis and Oral Examination	12
FSB12	<b>Wahlpflichtmodul 1</b>		
FSB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	Using Multivariate Statistics in Economic Research	5
FSB12c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung- Grundlagen	Social and Economic Research – Basic Empirical Methods	5
FSB13	<b>Wahlpflichtmodul 2</b>		
FSB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Business and Organisational Sociology	5
FSB13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Business and Organisational Psychology	5

	<b>Volkswirtschaftslehre</b>	<b>Economics</b>	
FB10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	Economics I: Introduction to Economics and Microeconomics	5
FB14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	Economics II: Introduction to Macroeconomics	5
FSB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	Economics III: Theory and Politics of International Economic Relations	5
B19	Fremdsprache 1	Foreign Language 1	4
FB20	Fremdsprache 2	Foreign Language 2	4
FB17	AWE-Modul	Supplementary Elective Module	4
	<b>Vertiefung Marketing</b>	<b>Specialisation: Marketing</b>	
FSB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	Business-to-Business- and Service-Marketing	5
FSB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	Business-to-Consumer-Marketing	5
FSB16	Ausgewählte Probleme des Marketing	Selected Issues in Marketing	5
	<b>Vertiefung Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement</b>	<b>Specialisation: Entrepreneurship and SME-Management</b>	
FSB18	Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe	Business Model Development in SMEs	5
FSB19	Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben	Controlling and Finance in SMEs	5
FSB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	Leadership and Organisation in SMEs	5
	<b>Vertiefung Rechnungswesen</b>	<b>Specialisation: Accounting</b>	
FSB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	Financial Reporting according to National and International Law	5
FSB27	Controlling	Managerial Accounting	5
FSB28	Kennzahlenanalyse	Analysis of Key Performance Indicators	5

---

 Anlage 4 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre
 

---

**Lernergebnisse und Kompetenzen für jedes Modul**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB1 Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden können die BWL als wissenschaftliche Disziplin einordnen und verstehen die Beziehungen zu anderen Wissenschaften.</p> <p>Sie können die unterschiedlichen Teilbereiche der BWL und Gesamtstruktur sowie Grundzüge der sozialen Marktwirtschaft nachvollziehen.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Teilnehmer am Wirtschaftsprozess nach ihren Hauptaktivitäten zuzuordnen.</p> <p>Die Studierenden kennen das Umfeld eines Unternehmens, die handelnden Einheiten und deren Zielsetzungen.</p> <p>Sie können die Ziele von Unternehmen erläutern und die ökonomischen Prinzipien gegeneinander abgrenzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft in Bezug auf die Teilnehmer am Wirtschaftsprozess zu erkennen und Auswirkungstendenzen abzuschätzen.</p> <p>Die Begriffe Firma, Kaufmann und Juristische Person können ebenso nachvollzogen und inhaltlich abgegrenzt werden, wie Rahmenbedingungen und Ziele bei der Rechtsformenwahl sowie den daraus abzuleitenden Konsequenzen hinsichtlich z.B. Vertretungsbefugnis und Haftung.</p> <p>Die Studierenden können die entscheidungsorientierte Sichtweise der BWL nachvollziehen und wichtige Instrumente der Entscheidungsfindung anwenden.</p> <p>Die Prinzipien zur Ausgestaltung einer Organisation können ebenso nachvollzogen werden wie die mit der jeweiligen Organisationsform verbundenen Implikationen.</p> <p>Sie haben geübt, die begrifflichen Grundlagen gegeneinander abzugrenzen und kennen die Entwicklungslinien der Organisationstheorie.</p> <p>Organisatorischer Wandel und Transformationsprozesse sind für die Studierenden nachvollziehbar.</p> <p>Die Rolle und Bedeutung des Menschen in der Organisation und Implikationen hinsichtlich unterschiedlicher Ausgestaltungen der betrieblichen Personalpolitik können kritisch diskutiert werden.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Grundlagen und Grenzen betrieblicher Personalwirtschaft im Ordnungsgefüge von Unternehmen und Gesellschaft.</p> <p>Sie wissen um zentrale Herausforderungen der näheren Zukunft und können davon ausgehende Implikationen auf betriebliche Personalfunktionen selbständig und situationsabhängig erarbeiten.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB2 Buchführung</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- haben einen Überblick über die typischen betrieblichen Informationssysteme erhalten und können deren zweckabhängige Ausgestaltung einschätzen,</li><li>- haben einen Einblick in die Motive der gesetzlichen Vorgaben für die externe Rechnungslegung gewonnen und können die gesetzlichen Vorgaben des HGB erarbeiten und auf neue Sachverhalte anwenden,</li><li>- beherrschen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und kennen die Bedeutung von Inventur und Inventar einschließlich der zulässigen Verfahren und Erleichterungen,</li><li>- beherrschen die Technik der doppelten Buchführung und können die Ableitung des Jahresabschlusses aus den Konten der Finanzbuchhaltung vornehmen,</li><li>- kennen die Unterschiede zwischen Bestands- und Erfolgskonten und die Grundlagen der Erst- und Folgebewertung einschließlich der verschiedenen Methoden planmäßiger Abschreibungen,</li><li>- sind in der Lage, neben einfachen Buchungssachverhalten auch komplexere, geschlossene Buchungsgänge vom Geschäftsvorfall über die Hauptabschlussübersicht bis hin zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung durchzuführen.</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB3 Grundlagen des Wirtschaftsrechts</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- haben einen Überblick über die Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Bedeutung des supra- und internationalen Rechts für das deutsche Wirtschaftsrecht,</li><li>- finden sich in der Rechtsordnung zurecht und können Fallgestaltungen entsprechend zuordnen,</li><li>- kennen die grundlegenden Begriffe des Zivilrechts und Wissen um "Rechtsobjekte", "Rechtssubjekte" und deren rechtliche Beziehungen,</li><li>- kennen den Begriff des "Kaufmanns", haben einen Einblick in die wesentlichen Anforderungen des kaufmännischen Geschäftsverkehrs und können die sich daraus ergebenden Folgen in die Praxis umsetzen,</li><li>- kennen die Grundlagen des Wirtschaftsrechts und die wesentlichen Aussagen des Allgemeinen Teils des BGB,</li><li>- Wissen um die Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre und können den Abschluss von Verträgen kritisch begleiten,</li><li>- kennen das Recht der Stellvertretung, die Bedeutung "allgemeiner Geschäftsbedingungen" und die Grundzüge des Verbraucherschutzes und können auf in der unternehmerischen Praxis auftretende Fragen und Probleme sachgerecht reagieren,</li><li>- haben einen Einblick in die wirtschaftsrechtlich wichtigsten Vertragstypen (insbes. Kaufvertrag, Mietvertrag und Werkvertrag) und können den Abschluss entsprechender Verträge vorbereiten und begleiten</li><li>- kennen die zentralen gesetzlichen Schuldverhältnisse und können insbesondere auftretende Haftungen einschätzen und durch entsprechenden Maßnahmen entgegenwirken,</li><li>- kennen die aus den vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen resultierenden Ansprüche und Pflichten und sind in der Lage, auf Störungen angemessen zu reagieren,</li><li>- haben einen Einblick in das Wirtschaftsverwaltungsrecht gewonnen, kennen die grundlegenden Aufgaben und Ziele des Wirtschaftsverwaltungsrechts und können den Rechtsschutz gegen belastende Verwaltungsakte einschätzen und entsprechende Verfahren begleiten.</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB4 Mathematik</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, einfache betriebswirtschaftliche Problemstellungen mit dem Matrizenkalkül zu modellieren, um eine übersichtliche Darstellung und effiziente kompakte Verarbeitung von größeren Datenblöcken zu erzielen.</p> <p>Sie besitzen die Fähigkeit, Verfahren zur Lösung linearer Gleichungssysteme und zur Teilebedarfsrechnungen bei mehrstufiger Montagefertigung anzuwenden.</p> <p>Sie haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in die Anwendung des Differentialkalküls zur Charakterisierung des Steigungsverhaltens differenzierbarer ökonomischer Funktionen gewonnen und selbständig Beispiele kalkuliert und die Lösungen hinsichtlich der Fragestellungen interpretiert.</p> <p>Sie können einfache Probleme der Optimierung modellieren, Optimierungsaufgaben mit mindestens einer Variablen ohne/mit Nebenbedingungen lösen und das Ergebnis sachbezogen deuten.</p> <p>Sie können einfache Problemstellungen erkennen und modellieren, kennen Möglichkeiten und Grenzen einer mathematischen Analyse und sind in der Lage, die Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB5 Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage Informations- und Kommunikationssysteme für die Lösung operativer und strategischer Problemstellungen im Unternehmen effizient einzusetzen sowie für administrative Zwecke zu nutzen,</li> <li>- können den Wert von Informationen und Daten beurteilen, sowie Informationsstrukturen und Informationswege analysieren,</li> <li>- können die Unterschiede zwischen (operativen) Daten und (strategischen) Informationen beurteilen,</li> <li>- verstehen die Konzeption eines Informationsmanagements,</li> <li>- können die wesentlichen Komponenten des Internet, Intranet und Extranet als Medien zur optimalen Unternehmenskommunikation benennen und beurteilen,</li> <li>- können lizenz- und datenschutzrechtliche Aspekte auf Unternehmensebene beurteilen,</li> <li>- können Softwarelösungen für einfache, betriebswirtschaftliche Aufgaben erstellen,</li> <li>- sind befähigt Anwendersoftware im betriebswirtschaftlichen Umfeld zu nutzen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB6 Marketing</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben einen Überblick über grundlegende Kenntnisse der theoretischen Konzepte des Marketings und können deren praxisorientierte Ausgestaltung selbständig einschätzen.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle von Marketingmaßnahmen (Marketing-Mix) und können diese selbständig auf praktische Anwendungsbeispiele übertragen und dabei auch komplexe Problemzusammenhänge erkennen und verstehen.</p> <p>Grundlagen der Erkenntnisse der Markt- und Marketingforschung sowie des Konsumentenverhaltens werden beherrscht und können angewendet werden.</p> <p>Die Studierenden gewinnen Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB7 Bilanzierung</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen, warum Rechnungslegungssysteme national traditionell durch das sozio-ökonomische Umfeld der Unternehmen geprägt sind und welche besonderen Randbedingungen für die Entwicklungen der Rechnungslegung in Deutschland ausschlaggebend waren;</li> <li>- verstehen, welche Einflüsse die Internationalisierung der Rechnungslegung, insbesondere für kapitalmarktorientierte Unternehmen in der EU, bisher auf die nationalen Rechtsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) genommen hat und welche Abschlüsse (Einzel- versus Konzernabschluss) von welchen Unternehmen (abhängig bspw. von Rechtsform, Größe, Branche oder Kapitalmarktorientierung) nach welchem Rechnungslegungssystem (HGB versus IFRS) zu erstellen sind;</li> <li>- sind in der Lage, sich aus den gesetzlichen Vorgaben die Regeln für die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zu erarbeiten und diese Regeln auf praktische Fragestellungen anzuwenden;</li> <li>- sind in der Lage, die nationalen gesetzlichen Vorgaben zur Erstellung, Prüfung und Offenlegung der Rechnungslegung voneinander zu unterscheiden und abhängig von den Spezifika der Unternehmen wie Rechtsform, Größe oder Kapitalmarktorientierung differenziert anzuwenden;</li> <li>- sind auf diese Weise dazu befähigt, auch neuartige und komplexe Sachverhalte HGB-konform zu erfassen und kritisch mit den Zahlenwerken, z.B. im Rahmen der Bilanzpolitik oder -analyse, umzugehen;</li> <li>- verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Gewinnermittlung nach HGB und Gewinnverteilung nach Gesellschaftsrecht und können die gesetzlichen Regelungen zur Gewinnverteilung, differenziert nach Personen- und Kapitalgesellschaften, anwenden.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB8 Kostenrechnung</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- haben sich ein umfassendes Verständnis der Notwendigkeit des internen Rechnungswesens erarbeitet.</li><li>- erlernen die unterschiedlichen Inhalte konkurrierender Kostenrechnungssysteme und können deren praktische Nutzbarkeit kritisch einschätzen.</li><li>- eignen sich Kenntnisse der traditionellen Kostenrechnung an und verstehen die Grundzüge der moderneren Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung.</li><li>- sind befähigt, die organisatorischen und technischen Probleme einer Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen.</li><li>- sind damit in der Lage, in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen sinnvolle Vorgehensweisen im internen Rechnungswesen zu erkennen und weiter zu entwickeln.</li></ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB9 Gesellschafts- und Arbeitsrecht</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Überblick über die verschiedenen Gesellschaftsformen und kennen die grundlegenden Faktoren der Rechtsformwahl,</li> <li>- sind mit der Struktur der Personengesellschaften vertraut,</li> <li>- kennen den Ablauf der Gründung einer Personengesellschaft und können an der Gründung einer entsprechenden Gesellschaft aktiv mitwirken</li> <li>- kennen die Haftungsrisiken und das Verhältnis der Gesellschafter untereinander und können den bestehenden Risiken durch entsprechende Maßnahmen entgegenwirken,</li> <li>- kennen die Strukturen der wichtigsten Kapitalgesellschaften (GmbH, AG), wissen um die einzelnen Gründungsstadien und können die Gründung einer GmbH begleiten,</li> <li>- sind in der Lage, eine Gesellschafterversammlung vorzubereiten und durchzuführen,</li> <li>- haben die entsprechenden Grundkenntnisse um selbst die Stellung eines GmbH-Geschäftsführers zu bekleiden und die damit verbundenen Funktionen auszufüllen.</li> <li>- Die Studierenden</li> <li>- kennen die arbeitsrechtlichen Rechtsquellen und deren Verhältnis zueinander,</li> <li>- Wissen um die Struktur des Arbeitsrechts und das Zusammenwirken von individuellem und kollektivem Arbeitsrecht,</li> <li>- kennen die Figur des "Arbeitnehmers" und können Abgrenzungen zu anderen Tätigkeiten - insbesondere zum Werkvertrag - vornehmen,</li> <li>- Wissen um die Bedeutung der "Scheinselbstständigkeit" und deren Folgen im Arbeits- und Sozialversicherungsrecht und können durch sachgerechte Vertragsgestaltungen den sich daraus ergebenden Problemen entgegenwirken,</li> <li>- kennen die Probleme des Vertragsabschlusses und hier insbesondere Fragen der Stellenausschreibung, der Informationsgewinnung durch den Arbeitgeber besonders im Rahmen eines Vorstellungsgesprächs und den dabei zu beachtenden Diskriminierungsschutz und können mit ihren Kenntnissen Arbeitsverträge vorbereiten und abschließen,</li> <li>- kennen die Grundfragen der Vertragsgestaltung und den Einsatz allgemeiner Arbeitsbedingungen,</li> <li>- sind mit den Prinzipien des Betriebsübergangs vertraut und können unternehmerische Entscheidungen entsprechend einleiten und begleiten,</li> <li>- haben einen Überblick über die wichtigsten Sonderformen von Arbeitsverhältnissen (insbesondere befristete Arbeitsverhältnisse, Teilzeitarbeitsverhältnisse, Ausbildungsverhältnisse sowie die Grundfragen der Arbeitnehmerüberlassung) und können die entsprechenden arbeitsrechtlichen Gestaltungen in der Praxis anwenden,</li> <li>- kennen die Rechte und Pflichten der Arbeitsvertragsparteien und sind in der Lage, Störungen im laufenden Arbeitsverhältnis zu beurteilen und angemessen darauf zu reagieren,</li> <li>- beherrschen die Grundzüge des Kündigungsrechts, sind sich der juristischen Probleme bewusst und können eine Kündigung auch in Ansehung der Beteiligungsrechte des Betriebsrats vorbereiten und durch-</li> </ul>

	<p>führen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen alternative Beendigungsformen und können sie zielgerichtet anwenden,</li> <li>- kennen die wichtigsten Bereiche des kollektiven Arbeitsrechts, können die Funktion des Tarif- und Betriebsverfassungsrechts abschätzen und sind in der Lage, diesbezügliche Maßnahmen in der betrieblichen Praxis vorzubereiten und durchzuführen,</li> <li>- haben einen Überblick über die wichtigsten Regelungen des Arbeitsschutzrechts (insbesondere Mutterschutz, Jugendarbeitsschutz und Arbeitszeitrecht) und können die wesentlichen Schutzrechte in der Praxis anwenden.</li> </ul>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB10 VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die Rolle von Institutionen in Marktwirtschaften, erkennen das gesamtwirtschaftliche Umfeld eines Unternehmens, den Bezug zwischen Volks- und Betriebswirtschaft und sind mit den Grundlagen der mikroökonomischen Haushalts-, Unternehmens- und Markttheorie vertraut. Darüber hinaus kennen sie das neoklassische Marktmodell des vollkommenen Wettbewerbs sowie die Modelle unvollkommenen Wettbewerbs. Sie verstehen die Besonderheiten der verschiedenen Markttypen wie Güter-, Arbeits- und Kapitalmarkt, kennen verschiedene Formen von Marktversagen, die Bedeutung von Innovationen und technischem Fortschritt sowie die Besonderheiten verschiedener Wirtschaftsordnungen. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, auf der Basis der zentralen ökonomischen Begrifflichkeiten und Konzepte zu argumentieren, das Funktionieren und die Funktionsbedingungen von Märkten richtig einzuschätzen und auf der Basis der Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Größen und ihrer Zusammenhänge gesamtwirtschaftliche Argumentationen und Politikansätze kompetent einzuschätzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, die wichtigsten ökonomischen Entscheidungsprobleme der privaten Haushalte und Unternehmen strukturiert zu behandeln, den Einfluss von Marktmacht und von strategischem Verhalten auf das Marktergebnis zu erkennen und richtig einzuschätzen und die Aufgaben des Staates und ihre praktische Ausgestaltung kompetent zu beurteilen. Sie können Sachverhalte der eigenen Erfahrungswelt unter einem ökonomischen Blickwinkel analysieren und beurteilen sowie aktuelle ökonomische und wirtschaftspolitische Fragestellungen einordnen und mit Hilfe des Erlernenen interpretieren.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB11 Statistik</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, aus statistisch-methodischer Sicht und unter Verwendung statistischer Grundbegriffe betriebs- und volkswirtschaftliche Problemstellungen zu erkennen und zu erläutern.</p> <p>Sie besitzen die Fähigkeit, für eine wohldefinierte statistische Gesamtheit eine statistische Total- und/oder Stichprobenerhebung zu bewerkstelligen.</p> <p>Sie können mit Hilfe des Statistik-Programm-Pakets SPSS statistisch erhobene Daten selbstständig aufbereiten und analysieren.</p> <p>Sie haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in deskriptive Analyseverfahren, in statistische Hochrechnungs- und Testverfahren sowie in statistische Verfahren zur „Entscheidungsfindung unter Risiko“ gewonnen.</p> <p>Sie kennen Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Untersuchung und sind in der Lage, statistische Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB12 Produktions- und Logistikmanagement</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben Kenntnisse über den Aufbau und das Zusammenspiel der wichtigsten Funktionsbereiche eines Unternehmens mit den dazugehörigen Geschäftsprozessen für die Entwicklung, Erzeugung und Auslieferung von Produkten. Sie haben die Fähigkeit, analytische Lösungen für operative Problemstellungen und klassische Zielkonflikte wie steigende Variantenvielfalt bei sinkenden Kosten zu erarbeiten. Sie können Methoden der Produktionsplanung und -steuerung, Produktionsprogrammplanung, Material- und Kapazitätsbedarfsplanung beschreiben und selbst anwenden. Darin eingebettet haben sie Verständnis für das Qualitätsmanagement. Sie sind in der Lage, Leistungsprozesse wertorientiert und unter Berücksichtigung der gegebenen Ressourcen qualitätsgerecht zu gestalten.</p> <p>Sie haben einen Einblick, wie schlanke Organisationen die Funktionsbereiche zunehmend integrieren. Am Ende des Moduls beherrschen sie Konzepte zur Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik und berücksichtigen ökologische Aspekte.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB13 Grundlagen Investition und Finanzierung</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben grundlegende Kenntnisse über die Dimensionen des finanzwirtschaftlichen Gegenstandsbereichs und sind mit den verschiedenen Arten praktischer finanzwirtschaftlicher Probleme sowie dem finanzpolitischen Managementprozess vertraut,</li> <li>- beherrschen die Instrumente zur Bewertung von Investitionen, kennen die Modellannahmen der Verfahren der Investitionsrechnung und können die Schwierigkeiten bei deren praktischer Anwendung kritisch analysieren und reflektieren,</li> <li>- verfügen über grundlegende Kenntnisse der vielfältigen Erscheinungsformen von Finanzmärkten einschließlich der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,</li> <li>- kennen die verschiedenen Formen der Finanzierung einschließlich deren entscheidungsrelevanter Charakteristika und spezifischer Abwicklungstechniken,</li> <li>- sind mit den Besonderheiten der wichtigsten Finanzierungsanlässe vertraut,</li> <li>- haben grundlegende Kenntnisse des Finanzcontrollings und beherrschen die elementaren Werkzeuge und Techniken der Finanzanalyse und der Finanzplanung,</li> <li>- sind in der Lage, eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung und eine langfristige Kapitalbedarfs- und Kapitaldeckungsplanung durchzuführen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB14 VWL II: Einführung in die Makroökonomie</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Perspektiven von Mikro- und Makroökonomie. Sie kennen Methoden der Aggregation, insbesondere mittels der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und beherrschen die Logik des Denkens in volkswirtschaftlichen Kreisläufen. Darüber hinaus können sie die zentralen makroökonomischen Probleme wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie Staatsverschuldung einordnen und analysieren. Sie sind vertraut mit den wichtigsten makroökonomischen Erklärungsmodellen und ihren jeweiligen Methoden, kennen die Relevanz makroökonomischer Politik und die Rolle der zentralen Entscheidungsträger, insbesondere der Europäischen Zentralbank sowie der staatlichen Fiskalpolitik. Sie können diese Kenntnisse auf reale Probleme anwenden und alternative Handlungsempfehlungen verstehen und beurteilen sowie professionelle Texte im Themengebiet verstehen.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB15 Informationsmanagement</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Relevanz eines Geschäftsprozessmanagements in einem Unternehmen,</li> <li>- kennen die wesentlichsten Geschäftsprozesse in einem Unternehmen,</li> <li>- kennen methodische Herangehensweisen zur Identifikation von Geschäftsprozessen,</li> <li>- können Geschäftsprozesse beschreiben und Geschäftsprozessmodelle entwerfen,</li> <li>- können Geschäftsprozessmodelle bewerten,</li> <li>- können Methoden und Werkzeuge eines operativen Informationsmanagements anwenden,</li> <li>- können Informationsarchitekturen und Informationsmodelle in Projekten analysieren,</li> <li>- kennen des Prozess des Customizing's von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware,</li> <li>- können ausgewählte Softwarekomponenten eines Enterprise Resource Planning Models (ERP) bedienen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB16 Betriebliche Steuerlehre</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können den Begriff der Steuern erläutern, kennen steuerlich relevante Grundbegriffe, die Rechtsgrundlagen der Besteuerung, die Grundzüge des Besteuerungsverfahrens, die grundsätzlichen Unterschiede in der Besteuerung von Personenunternehmen u. Kapitalgesellschaften und den Einfluss der Besteuerung auf die Rechtsformwahl,</li> <li>- kennen die Grundlagen und Systematik des Einkommensteuerrechts sowie die wichtigsten Regelungen der Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer,</li> <li>- sind in der Lage die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens von natürlichen und juristischen Personen (auch anhand einer Einnahmen-Überschussrechnung) vorzunehmen, können die tarifliche Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer sowie eine Gewerbesteuerrückstellung ermitteln,</li> <li>- kennen die Bedeutung und das System der Umsatzsteuer und sind in der Lage, typische betriebliche Sachverhalte umsatzsteuerlich korrekt einzuordnen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB1 Projektmanagement</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studenten sind nach Abschluss dieses Moduls in der Lage, kleine Projekte selbstständig zu definieren und die typischen Aufgaben hinsichtlich Ziel-, Termin-, Budget- und Kapazitätsplanung zu erkennen und damit die Durchführung eines Projektes zu unterstützen.</p> <p>Sie kennen ausgewählte Methoden des Projektmanagements und können diese situationsspezifisch auswählen.</p> <p>Die Arbeit in (interkulturellen) Teams ist ihnen als Besonderheit des Projektmanagements vertraut, sie können Konfliktsituationen erkennen und Ansätze zur Lösung dieser Konflikte entwickeln.</p> <p>Ihnen sind die Grundbegriffe des Projektmanagements bekannt, so dass sie sich eigenständig in softwareunterstützte Projektmanagementsysteme einarbeiten können.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB3 Wissenschaftliches Arbeiten</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, wissenschaftliche und praxisnahe Problemstellungen zu erkennen, zu formulieren und zu analysieren;</li> <li>- können selbstständig fehlende Informationen recherchieren, auswählen und bewerten;</li> <li>- beherrschen die grundlegenden Techniken wissenschaftlicher Quellenarbeit;</li> <li>- sind in der Lage, Sachverhalte strukturiert darzustellen und überzeugend zu argumentieren;</li> <li>- übertragen gewonnene Erkenntnisse auf praktische, wirtschaftliche Fragestellungen;</li> <li>- können grundlegende wissenschaftsethische Prinzipien und formale wissenschaftliche Standards anwenden;</li> <li>- sind befähigt, eine inhaltlich, formal und stilistisch überzeugende wissenschaftliche Arbeit zu verfassen;</li> <li>- können mit den formalen Anforderungen an eine Bachelorarbeit umgehen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB5 Strategisches Management</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben nach Abschluss des Moduls ein tiefergehendes strategisches Verständnis und sind sich hinsichtlich der Notwendigkeit und Bedeutung der strategischen Ausrichtung des Managements in einem Unternehmen bewusst,</li> <li>- sind in der Lage, den Prozess der Strategieentwicklung kritisch zu reflektieren,</li> <li>- haben die relevanten Elemente und Fragestellungen im Kontext der Strategieentwicklung kennengelernt und wissen, welche Methoden und Instrumente Anwendung finden können,</li> <li>- sind befähigt, aus einer Gegenüberstellung externer und interner Analysen die Gegebenheiten und Erfolgspotentiale einer Organisation zu erkennen,</li> <li>- wissen, welche grundsätzlichen strategischen Optionen Unternehmen zur Verfügung stehen und unter welchen Bedingungen welche Strategie die größte Aussicht auf Erfolg in der Umsetzung verspricht,</li> <li>- sind sich der Herausforderung zunehmender Dynamik der Weltmärkte bei der Strategieentwicklung bewusst,</li> <li>- sind in der Lage, Problemfelder der Implementierung, der Steuerung und Kontrolle von Strategien zu erkennen und zu bearbeiten.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB6 VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben einen umfassenden Einblick sowohl in die Theorie als auch in die Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen erhalten. Zusätzlich sind sie mit den wesentlichen Entwicklungen internationaler Wirtschaftsbeziehungen vertraut – sowohl historisch als auch aktuell. Mit diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, die aus internationalen Wirtschaftsbeziehungen resultierenden Konsequenzen für Unternehmen einzuschätzen und aktuelle Prozesse und Debatten bewerten zu können.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB7 Internationales Management</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Einblick in die Besonderheiten des Managements international agierender Unternehmen und praxisrelevantes Wissen über die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Risiken im Auslandsgeschäft,</li> <li>- sind mit den unterschiedlichen Formen (Export, Direktinvestitionen, Joint Venture, Bildung von Tochtergesellschaften) zur Erschließung internationaler Märkte vertraut,</li> <li>- sind in der Lage, Entscheidungen zur erforderlichen Markterschließungsform in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße und den Besonderheiten im Zielmarkt, in der Branche sowie der Produktspezifika zu treffen,</li> <li>- können die Interessenlagen von Regierungen, Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und deren Einfluss auf Privatunternehmen bei der Internationalisierung abschätzen,</li> <li>- sind in der Lage verschiedene Organisationsformen und Strategien internationaler Unternehmen anhand von Vor- und Nachteilen zu klassifizieren,</li> <li>- können sich in die interkulturellen Unterschiede und Wertevorstellungen hineindenken und erwerben Grundlagen zur interkulturellen Kompetenz,</li> <li>- kennen lokale Unterschiede im Management von Unternehmen in verschiedenen Ländern,</li> <li>- kennen die Unterschiede in den Internationalisierungsstrategien von Großunternehmen (multinationale Unternehmen, Global Player, Transnational Corporation (TNC)) sowie den KMUs und dem besonders in Deutschland anzutreffenden Typ des "Hidden Champion",</li> <li>- verfügen - ausgehend von der Theorie der betriebswirtschaftlichen Wertkette - über solide Kenntnisse zur Konfiguration von international verflochtenen Wertschöpfungsketten und sind in der Lage, an Entscheidungen zur internationalen Standortverlagerung, zum Outsourcing und zum Offshoring aktiv mit zu wirken,</li> <li>- können nötige Anpassungen auf dem Weg vom nationalen zum internationalen Unternehmen z.B. in den Funktionsbereichen: Personal, Logistik/SCM und Finanzierung erkennen und steuern.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB8 Innovations- und Technologiemanagement</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die gesellschaftliche Relevanz des Themas Innovation beurteilen,</li> <li>- kennen die Grundlagen des Innovations- und Technologiemanagements,</li> <li>- haben einen Überblick zu grundlegenden technischen Zusammenhängen in ausgewählten Branchen,</li> <li>- kennen die gesellschaftliche Relevanz ,</li> <li>- sind in der Lage, Innovationsprozesse zu analysieren, deren Einflussparameter zu definieren und diese in strategische Entscheidungen einzubetten,</li> <li>- können Kreativitätsprozesse analysieren und Kreativitätsmethoden vorschlagen,</li> <li>- können Innovationswiderstände identifizieren und Vorschläge zu deren Überwindungen vorschlagen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB9 Unternehmenssimulation</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertiefen betriebswirtschaftliches Basiswissen durch praxisbezogene Anwendung,</li> <li>- erfahren das Unternehmen als komplexes System, erkennen vernetzte Zusammenhänge und lernen bereichsübergreifend und ganzheitlich zu denken und zu handeln,</li> <li>- werden befähigt, Daten unternehmensexterner und -interner Informationsquellen zu selektieren und zu analysieren,</li> <li>- sind in der Lage, analytische Fähigkeiten konstruktiv und kritisch auf komplexe Problemstellungen anzuwenden,</li> <li>- sammeln Erfahrung beim Aufbau und Einsatz von Controlling-Instrumenten und lernen mit der Unsicherheit im Rahmen der Entscheidungsfindung in einer Wettbewerbssituation umzugehen,</li> <li>- sind in der Lage, Verhandlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen sowie Präsentationen im Team vorzubereiten und vor Investoren und anderen Zielgruppen durchzuführen,</li> <li>- sind im Stande, Konflikte bei Ausübung von Führungsaufgaben im Team zu identifizieren und erfolgversprechend zu lösen,</li> <li>- festigen und erweitern ihre Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB10 Bachelorarbeit und Kolloquium</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben eine wissenschaftliche Untersuchung selbständig in einem vorgegebenem Themen- und Zeitrahmen erstellt.</p> <p>Dabei</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- strukturierten sie komplexe Probleme und stellten Hypothesen auf,</li><li>- evaluierten eigene Problemlösungstechniken und -strategien,</li><li>- recherchierten eigenständig nach geeigneten wissenschaftlichen Informationen,</li><li>- konsolidierten Datenmengen in wissenschaftliche Faktendarstellung und bereiteten diese adäquat auf,</li><li>- interpretierten ihre Ergebnisse und präsentierten bzw. verteidigten diese vor einem Fachauditorium.</li></ul>

**Wahlpflichtmodule**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB12a Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind unter Anwendung des Statistik-Programm-Pakets SPSS selbständig in der Lage, praktische Problemstellungen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung einer Lösung zuzuführen.</li> <li>- haben auf der Grundlage praktischer Problemstellungen elementare Einblicke in univariate und in multivariate statistische Analyseverfahren, die in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung eine breite Anwendung erfahren, gewonnen.</li> <li>- kennen Möglichkeiten und Grenzen einer empirischen Untersuchung und sind in der Lage, die zugrundeliegenden statistischen Analyseergebnisse einer sachlogisch plausiblen Interpretation zuzuführen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB12c Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung - Grundlagen</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Einblick in die Potentiale und Grenzen verschiedener Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung gewonnen,</li> <li>- können die Angemessenheit der jeweiligen Methoden anhand konkreter Fälle (Plausibilität von Aussagen, Analyseergebnisse, Prognosen, Empfehlungen usw.) beurteilen,</li> <li>- haben Kenntnisse der Planung und Durchführung sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, brachten selbige in einem eigenen Projekt zur Anwendung und setzen es in Handlungswissen um,</li> <li>- sind befähigt, selbstgewählte empirische Fragestellung einer Fragebogenuntersuchung selbständig zu planen und die einzelnen Arbeitsschritte <ul style="list-style-type: none"> <li>- von der Konzeption eines Fragebogens nach wissenschaftlichen Kriterien, der Durchführung einer Voruntersuchung sowie die abschließenden softwareunterstützten statistischen Datenauswertung - praktisch durchzuführen,</li> </ul> </li> <li>- sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit sinnvolle, wissenschaftlich fundierte Vorgehensweisen der empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung zu erkennen und weiter zu entwickeln.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB13a Wirtschafts- und Organisationssoziologie</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Einblick darin gewonnen, dass wirtschaftliches Handeln als durch Opportunitäten und Restriktionen geprägte Gestaltung der Arbeits- und Lebenswelt zu konzipieren ist,</li> <li>- erlernten betriebliche Rationalisierung und technisch-organisatorische Umstrukturierungen in Unternehmen als ebenso offene wie pfadabhängige soziale Prozesse zu verstehen und können dies sowohl aus der Perspektive der Promotoren als auch aus der der von diesen Prozessen Betroffenen diskutieren,</li> <li>- können `Selbständig-Machen´ als sozialen Prozess interpretieren, in dem auch nicht-ökonomische Aspekte von erheblicher Relevanz sind,</li> <li>- können, empirisch gestützte Aussagen, Analysen, Bewertungen und Prognosen bspw. über Rationalisierung, über den Erfolg von Betriebsgründungen und berufliche Wertorientierungen (Arbeitseinstellungen) einordnen, prüfen und sowohl hinsichtlich ihrer Stimmigkeit wie ihrer handlungspraktischen Relevanz beurteilen,</li> <li>- sind befähigt, die Bedeutung sozio-kultureller Dimensionen wirtschaftlicher Vorgänge, etwa im Hinblick auf Konsumwünsche oder Anreizsysteme zu hinterfragen,</li> <li>- sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit wirtschaftliches Handeln als soziales Handeln in institutionellen Kontexten, also als sozial eingebettetes Handeln zu erkennen und praktische Schlüsse für ihr Handeln daraus zu ziehen,</li> <li>- verstehen die Bestimmung wirtschaftliches Handeln durch Werte, Emotionen und Traditionen und beziehen diese Sichtweisen bei eigenen Handlungen ein.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB13b Wirtschafts- und Organisationspsychologie</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Einblick in die Teilgebiete, Kerninhalte und Arbeitsweisen der Wirtschafts- und Organisationspsychologie gewonnen,</li> <li>- können die Angemessenheit der jeweiligen wirtschafts- und organisationspsychologischen Methoden anhand konkreter Fälle beurteilen,</li> <li>- haben Kenntnisse über wirtschafts- und organisationspsychologischer Grundlagen, Diagnose und Intervention,</li> <li>- wenden ihre Kenntnisse in einem eigenen Projekt an und setzen sie in Handlungswissen um,</li> <li>- sind befähigt, wirtschafts- und organisationspsychologische Untersuchungen zu planen und durchzuführen,</li> <li>- sind damit in der Lage, in ihrer praktischen Berufstätigkeit grundlegende Prinzipien und Methoden der Diagnose, Gestaltung und Veränderung von Arbeits-, Personal-, Interaktions- und Organisationsprozessen anzuwenden, zu hinterfragen und ihr Wissen selbständig zu erweitern.</li> </ul>

**Vertiefung I Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB18 Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein objektiviertes Verständnis der volkswirtschaftlichen Bedeutung von Existenzgründungen und kleinen Unternehmen in modernen Volkswirtschaften ,</li> <li>- kennen die Potenziale kleinbetrieblicher Organisation,</li> <li>- sind in der Lage Geschäftsmodelle zu erkennen, zu bewerten und zu entwickeln und darauf aufbauend kleinbetriebliche Strategien zu konzipieren, zu präsentieren und gegen Kritik zu verteidigen,</li> <li>- können grundlegende Managemententscheidungen in ihren Voraussetzungen, Implikationen und Reichweiten einschätzen, vorbereiten und treffen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB19 Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, spezifische Fragen und Probleme des kleinbetrieblichen Rechnungswesens und der Finanzierung zu definieren,</li> <li>- sind fähig, die Besonderheiten und Unterschiede zum Rechnungswesen und zur Finanzierung von Großbetrieben zu erkennen und zu erklären,</li> <li>- sind in der Lage, die Bereiche Rechnungswesen und Finanzwirtschaft auf die Anforderungen und den Bedarf der Kleinbetriebe auszurichten und entsprechend zu gestalten,</li> <li>- sind fähig, Instrumente des internen Rechnungswesens und des Controllings für Kleinbetriebe zu entwickeln, zu präsentieren und gegen Kritik zu verteidigen,</li> <li>- sind in der Lage, Investitions- und Finanzierungsentscheidungen vorzubereiten,</li> <li>- sind fähig, Finanzierungskonzepte zur Vorbereitung von Finanzierungsgesprächen zu erstellen,</li> <li>- sind in der Lage Vorkehrungen zur Pflege der Beziehungen zu Banken und Beteiligungskapitalgesellschaften zu treffen,</li> <li>- können verschiedene Methoden der kleinbetrieblichen Unternehmensbewertung anwenden und deren Aussagekraft einschätzen</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB20 Führung und Organisation in Kleinbetrieben</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- verfügen über ein fundiertes Verständnis für die Aufgaben und Besonderheiten der Führung und Organisation in Kleinbetrieben,</li><li>- kennen wichtige rechtliche Grundlagen einschließlich der Ausnahmen und Sonderregelungen, die im Rahmen der Führung insbesondere auch Personalführung kleinerer Unternehmen von Bedeutung sind,</li><li>- sind in der Lage, Strukturen und Instrumente der kleinbetrieblichen Personalführung aufzubauen und auf die Anforderungen verschiedener Unternehmertypen und Unternehmenslebensabschnitte auszurichten und anzupassen,</li><li>- können Führungsaufgaben und -prozesse in kleineren Unternehmen analysieren und organisieren,</li><li>- erwerben die Fähigkeit, ganzheitliche Management- und Führungssysteme, die häufig für Großbetriebe entwickelt wurden, bedarfsorientiert auf Kleinbetriebe zu übertragen.</li></ul>

**Vertiefung II: Wahlpflichtblock 1: Vertiefung Marketing**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB14 Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketings von Industriegütern in verschiedenen Ausprägungen und von Dienstleistungen gewonnen.</p> <p>Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Business-Geschäfts vertraut und haben Verständnis für die Spezifika erarbeitet.</p> <p>Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketings für Industriegüter und Dienstleistungen sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen.</p> <p>Die Studierenden verstehen nicht nur die Besonderheiten der Marktsegmentierung oder das Beschaffungsverhalten organisationaler Kunden, sondern können auch geeignete Strategien zur Bearbeitung nationaler und internationaler Märkte entwickeln.</p> <p>Sie können Möglichkeiten der Markenbildung ebenso erklären, wie den gezielten Aufbau produktbegleitender Dienstleistung als Differenzierungskriterium gegenüber der Konkurrenz.</p> <p>Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren.</p> <p>Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketings zu erkennen und weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB15 Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden haben einen Einblick in die Besonderheiten des Marketings von Konsumgütern gewonnen.</p> <p>Sie haben Kenntnisse über die relevanten Grundlagen des Käuferverhaltens.</p> <p>Sie sind mit den unterschiedlichen strategisch und operativ relevanten Besonderheiten des Business-to-Consumer-Geschäfts vertraut.</p> <p>Sie kennen die konzeptionellen Ansätze des Marketings für Konsumgüter sowie die spezifischen Methoden und Instrumente zur strategischen Analyse und Planung sowie zur operativen Durchführung von Marketing-Maßnahmen.</p> <p>Komplexe Problemzusammenhänge verstehen sie und können diese analysieren.</p> <p>Die Studierenden sind damit in der Lage, Voraussetzungen und Konsequenzen der Anwendung der verschiedenen Instrumente abzuschätzen und die in der praktischen Tätigkeit in Unternehmen zielführende Vorgehensweise des Marketings zu erkennen und weiter zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden haben Übung in der selbständigen Analyse und Interpretation von wissenschaftlichen Texten und sind in der Lage, wesentliche Erkenntnisse daraus (ggf. in Arbeitsgruppen) zu präsentieren.</p>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB16 Ausgewählte Probleme des Marketings</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich methodisch und sachlich fundiert mit speziellen Themen des Marketings auseinandersetzen und Komplexität durch analytisches Denken, situative Selektion und systematisches Vorgehen besser bewältigen.</li> <li>- verfügen über Fähigkeiten zur Erkennung typischer Problemsituationen Marketing sowie über fundierte Kenntnisse zur Erarbeitung von geeigneten praxisrelevanten Lösungen.</li> <li>- sind befähigt, zu aktuellen Fragestellungen des Marketing im Sinne eines "forschenden Lernens" selbstständig mit Hilfe umfassender Literatur- und Quellenrecherchen wissenschaftliche Hausarbeiten problemlösungsorientiert und unter Einhaltung der Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig anzufertigen.</li> <li>- sind in der Lage, die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem Seminarvortrag anschaulich zu präsentieren und in einer Fachdiskussion durch inhaltlich angemessenes Argumentieren zu bestehen.</li> </ul>

**Vertiefung II: Wahlpflichtblock 2: Vertiefung Rechnungswesen**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB26 Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben Kompetenzen zur Einschätzung national und international unterschiedlicher Entwicklungen von Rechnungslegungssystemen und deren sozioökonomischen sowie historischen Ursachen;</li> <li>- verstehen Gründe und Problembereiche der nationalen und europarechtlichen Ausdifferenzierung der Rechnungslegung auf Einzel- und Konzernabschlusssebene, nach Rechtsform, Größe, Branche und Kapitalmarktorientierung sowie im Hinblick auf die Aufstellung, Prüfung, Offenlegung und die unterjährige Berichterstattung;</li> <li>- kennen im Wesentlichen das Verfahren der Entwicklung und Änderung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sowie die Gründe und wesentlichen Mechanismen der Übernahme der IFRS in europäisches Recht;</li> <li>- kennen die nationalen gesetzlichen Vorgaben sowie die wesentlichen in Europarecht übernommenen IFRS für die Erstellung der Rechnungslegung kapitalmarktorientierter und nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden;</li> <li>- verstehen die materiellen Unterschiede beider Rechnungslegungssysteme im Hinblick auf Ansatz, Bewertung und Ausweis im Abschluss sowie den Umfang von Anhangangaben und weiteren Berichtsinstrumenten wie Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Lagebericht;</li> <li>- können entsprechend die Konsequenzen dieser Unterschiede für Unternehmen, Prüfer und Abschlussnutzer kritisch einschätzen;</li> <li>- besitzen geeignete Fähigkeiten, mit der großen Dynamik des Fachgebiets adäquat umzugehen.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB27 Controlling</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen ein fundiertes Verständnis für das Konzept eines (unternehmensübergreifenden) Controllings.</li> <li>- erlernen, die Verknüpfung der spezifischen Denkweisen des internen Rechnungswesens und einer nachhaltigen Unternehmensführung herzustellen – und im Hinblick auf ein zielorientiertes Controlling praxisorientiert zu integrieren.</li> <li>- erweitern ihre Kenntnisse über Prinzipien und Instrumente eines modernen Controllings.</li> <li>- sind in der Lage, Umsetzungsbarrieren für ein umfassendes Controlling sowie die Vermittlung von Wegen zu ihrer effizienten Überwindung zu erkennen.</li> <li>- stärken auf der Basis der erworbenen themenspezifischen Sach- und Methodenkenntnisse ihre Kompetenzen hinsichtlich ihrer analytischen Denkweise und ihrer eigenständigen Urteilskraft.</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FSB28 Kennzahlenanalyse</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erarbeiten sich eine umfassende Sach- und Methodenkompetenz, Kennzahlen und Kennzahlensysteme als wesentliche betriebswirtschaftliche Maßgrößen und Instrumentarien sowohl für externe als auch für interne Adressaten zielgerichtet einsetzen zu können.</li><li>- fundieren ihre Befähigung, Daten aus Jahresabschlüssen aufzubereiten, um eine selbstständige Analyse und Interpretation vorzunehmen sowie Wirkungen einer Jahresabschlusspolitik zu erkennen.</li><li>- erweitern ihre Kenntnisse über Möglichkeiten und Grenzen der Aussagefähigkeit von Kennzahlen sowie der potenziell limitierten informativen Zuverlässigkeit der gewonnenen Ergebnisse.</li><li>- stärken ihre persönliche Urteilskraft, problem- und entscheidungsorientiert geeignete Kennzahlen für die vielfältigen unternehmerischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse zu konzipieren, Ursache-Wirkungs-Ketten zu identifizieren sowie Handlungsanregungen zur Verbesserung der Kennzahlenwerte zu entwickeln.</li></ul>

**AWE-Module/Fremdsprachen****Variante1:**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB19 Fremdsprache 1</b> Business English M2Ws
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<u>Englisch Mittelstufe 2/Wirtschaft (B2.1)</u> Das Modul dient der Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden auf Grundlage bereits erworbener allgemeinsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt</li> <li>- Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen</li> <li>- angemessen flüssige Gesprächsführung</li> <li>- Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen</li> <li>- Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB20 Fremdsprache 2</b> Business English M3Ws
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<u>Englisch Mittelstufe 3/Wirtschaft (B2.2)</u> Das Modul dient der Erlangung hoher fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt</li> <li>- Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen</li> <li>- flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen</li> <li>- detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen</li> <li>- Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema</li> <li>- unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB17 AWE-Modul</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	Die Studierenden erwerben <ul style="list-style-type: none"> <li>- überfachliche bzw. fachübergreifende, insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen;</li> <li>- gewinnen Einblick in geistes-, kommunikations-, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Denk- und Herangehensweisen, am Beispiel von Themen und Inhalten, deren Relevanz auch für Wirtschaftswissenschaftler/innen deutlich gemacht werden kann;</li> <li>- sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, andere Kulturen besser zu verstehen;</li> <li>- gewinnen erste Einblicke in die Potentiale und Probleme interdisziplinärer wissenschaftlicher Kooperation.</li> </ul>

**Variante2:\***

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB19 Fremdsprache 1</b> Le français des affaires M1Ws oder Español para los negocios M1Ws oder Russisch für die Wirtschaft M1Ws
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	Französisch/Spanisch/Russisch <u>Mittelstufe 1/Wirtschaft (B1.2)</u>  Das Modul dient der Einführung in die Fachsprache der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden auf Grundlage bereits erworbener allgemeinsprachlicher Kenntnisse mit folgender Zielstellung weiterentwickelt:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis des wesentlichen Inhalts klar standardisierter Informationen zu vertrauten Themen aus den Bereichen Arbeit, Schule, Freizeit usw.</li> <li>- Kommunikationsfähigkeit in anzunehmenden Gesprächssituationen in Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird</li> <li>- einfache Textproduktion zu vertrauten Fachthemen oder Themen von persönlichem Interesse</li> <li>- Beschreibung von Erfahrungen und Ereignissen, Träumen, Hoffnungen und Zielen</li> <li>- kurze Erklärung und Begründung von Meinungen und Plänen</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB20 Fremdsprache 2</b> Le français des affaires M2Ws oder Español para los negocios M2Ws oder Russisch für die Wirtschaft M2Ws
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	Französisch/Spanisch/Russisch <u>Mittelstufe 2/Wirtschaft (B2.1)</u>  Das Modul dient der Erlangung weiterer fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Sprachmodul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis der wesentlichen Gedanken sowohl von Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt</li> <li>- Präsentation von fachsprachlich relevanten Themen</li> <li>- angemessen flüssige Gesprächsführung</li> <li>- Textproduktion zu einer Reihe fachlicher Themen</li> <li>- Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlichen Hauptthema</li> </ul>

\* Die Variante kann nur in Sprachmodulen des Direktstudienprogramms belegt werden.

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB17 AWE-Modul</b>
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p>Die Studierenden erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überfachliche bzw. fachübergreifende, insbesondere soziale und kommunikative Kompetenzen;</li> <li>- gewinnen Einblick in geistes-, kommunikations-, gesellschafts- und kulturwissenschaftliche Denk- und Herangehensweisen, am Beispiel von Themen und Inhalten, deren Relevanz auch für Wirtschaftswissenschaftler/innen deutlich gemacht werden kann;</li> <li>- sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, andere Kulturen besser zu verstehen;</li> <li>- gewinnen erste Einblicke in die Potentiale und Probleme interdisziplinärer wissenschaftlicher Kooperation.</li> </ul>

**Variante 3:\*\***

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB19 Fremdsprache 1</b> Deutsch als Fremdsprache/Wirtschaft M3Ws
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p><u>DaF Mittelstufe 3/Wirtschaft (B2.2)</u></p> <p>Das Modul dient der Erlangung hoher fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden mit folgender Zielstellung weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hohes Textverständnis sowohl bei Texten mit konkretem als auch abstraktem Inhalt</li> <li>- Präsentation und Diskussion von fachsprachlich relevanten Themen</li> <li>- flüssige Gesprächsführung, auch zu spontan gewählten Themen</li> <li>- detaillierte und klar strukturierte Textproduktion zu fachlichen Themen</li> <li>- Darlegung des eigenen Standpunkts zu einem fachlich relevanten Thema unter Benennung der Vor- und Nachteile unterschiedlicher Ansätze</li> </ul>

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>FB20 Fremdsprache 2</b> Deutsch als Fremdsprache/Wirtschaft O1Ws
<b>Lernergebnis und Kompetenzen</b>	<p><u>DaF Oberstufe 1/Wirtschaft (C1)</u></p> <p>Das Modul dient der Erlangung sehr hoher fachsprachlicher Kompetenz auf dem Gebiet der Wirtschaft. Alle Sprachfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden aufbauend auf dem Modul Fremdsprache 1 mit folgender Zielstellung weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständnis verschiedenartiger umfangreicher Texte und Identifikation impliziter Bedeutung</li> <li>- flüssige und spontane Ausdrucksweise ohne größeres Suchen nach adäquaten Wendungen</li> <li>- flexibler und effektiver Sprachgebrauch im sozialen, akademischen und beruflichen Kontext</li> <li>- klare, gut strukturierte und detaillierte Textproduktion zu anspruchsvollen Themen unter Verwendung usueller Informationsstrukturen</li> </ul>

\*\* Die Variante kann nur von Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in einer anderen Sprache als Deutsch erlangt haben, und nur in Sprachmodulen des Direktstudienprogramms belegt werden.

---

Anlage 5 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre

---

## Spezifika des Diploma Supplements

### Bachelor Betriebswirtschaftslehre

- 2 Qualifikation**
- 2.1 Bezeichnung der Qualifikation ausgeschrieben  
Bachelor of Arts  
Qualifikation abgekürzt  
B.A.
- 2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation  
Betriebswirtschaftslehre  
Vertiefungsrichtungen:  
- Entrepreneurship und Mittelstandsmanagement (P)  
- Marketing (WP) oder  
- Rechnungswesen (WP)
- 2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat  
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
Fachbereich  
Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (FB3)  
Status / Typ  
Fachhochschule  
University of Applied Sciences (s. Abschnitt 8)  
Status / Trägerschaft  
staatlich
- 2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat  
siehe 2.3
- 2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)  
Deutsch
- 3 Ebene der Qualifikation**
- 3.1 Ebene der Qualifikation  
Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss an einer Fachhochschule (siehe Abschnitte 8.1 und 8.4.1) inklusive einer Bachelorarbeit
- 3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)  
Regelstudienzeit: 10 Semester (5 Jahre)  
Workload: 4.860 Stunden  
Leistungspunkte nach ECTS: 180 LP  
davon Bachelorarbeit und Kolloquium 12 LP
- 3.3 Zugangsvoraussetzung(en)  
Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife und abgeschlossene Berufsausbildung. Hochschulzugangsberechtigung nach § 11 Abs. 1 oder 2 Berliner Hochschulgesetz (s. Abschnitt 8.7)

## **4 Inhalte und erzielte Ergebnisse**

### 4.1 Studienform Fernstudium berufsbegleitend

#### 4.2 Anforderungen des Studienganges/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Das Studium bietet eine Basis, um die sich stetig verändernden Bedingungen in der Berufswelt interpretieren und für sich nutzen zu können. Die Absolventinnen und Absolventen werden zu kritischem Denken und verantwortlichem Handeln in Staat und Gesellschaft befähigt.

Die vielfältigen Aspekte der Betriebswirtschaftslehre werden in Vertiefungsrichtungen (Studienschwerpunkten) behandelt, um den Studierenden ein breites Angebot für die eigene berufliche Spezialisierung bieten zu können.

Das Studium befähigt die Absolventinnen und Absolventen, einen Beruf in der Fachrichtung Betriebswirtschaft auszuüben. Im Studium werden dazu Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis analysiert und Lösungsansätze entwickelt.

Die Praxisorientierung ist durch die Umsetzung des im Studium erworbenen Wissens in der beruflichen Praxis der Studierenden sichergestellt.

Im Hinblick auf die wachsenden internationalen Verflechtungen schließt das Studium eine fachspezifische Fremdsprachenausbildung ein. Kooperationen mit einer Vielzahl von ausländischen Hochschulen bieten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums.

Im Rahmen von Allgemeinen Wissenschaftlichen Ergänzungsmodulen (AWE) bietet das Studium einen Wissenserwerb über die Betriebswirtschaftslehre hinaus an.

Studienzusammensetzung:

- Pflichtmodule: 131 LP
- Vertiefungs- und Wahlpflichtmodule (ohne minimale Fremdsprachenausbildung) : 29 LP
- minimale Fremdsprachenausbildung: 8 LP
- Bachelorarbeit und Kolloquium: 12 LP

#### 4.3 Einzelheiten zum Studiengang

Siehe „Bachelorzeugnis“ für weitere Details zu den absolvierten Schwerpunktfächern und dem Thema der Bachelorarbeit inklusive ihrer Benotungen

#### 4.4 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Zusammensetzung des Gesamtprädikats:

- 75 % Modulnoten
- 15 % Bachelorarbeit
- 10 % Abschlusskolloquium

#### 4.5 Gesamtnote

-- Abschlussprädikat (ungerundete Abschlussnote) --

**5 Status der Qualifikation**

## 5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme eines Masterstudiums; die jeweilige Zulassungsordnung kann zusätzliche Voraussetzungen festlegen. (s. Abschnitt 8)

## 5.2 Beruflicher Status

k. A.

**6 Weitere Angaben**

## 6.1 Weitere Angaben

Die HTW Berlin hat am 5.5.2014 durch AQAS die Systemakkreditierung erhalten. Damit sind alle Studiengänge der HTW Berlin, die Gegenstand der internen Qualitätssicherung nach den Vorgaben des akkreditierten Systems waren und sind, akkreditiert. Darunter fällt auch der hier vorliegende Studiengang (siehe: [www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)).

## 6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

HTW Berlin: <http://www.HTW-berlin.de>

Studiengang: <http://bwl-fernstudium.htw-berlin.de/>

---

 Anlage 6 zur Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorfernstudiengang Betriebswirtschaftslehre
 

---

**Äquivalenztabelle**

<b>Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung gemäß Studienordnung vom 12. Januar 2011 (AMBI. HTW Berlin Nr. 13/11)</b>	<b>LP</b>	<b>Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung gemäß dieser Studien- und Prüfungsordnung</b>	<b>LP</b>
B1	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	5	FB3	Grundlagen des Wirtschaftsrechts	5
B2	Buchführung	5	FB2	Buchführung	5
B3	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	5	FB1	Einführung in die Betriebswirtschaft, Personal und Organisation	5
B4	Mathematik	5	FB4	Mathematik	5
B5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	5	FB5	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	5
B6	Marketing	5	FB6	Marketing	5
B7	Bilanzierung	5	FB7	Bilanzierung	5
B8	Kostenrechnung	5	FB8	Kostenrechnung	5
B9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5	FB9	Gesellschafts- und Arbeitsrecht	5
B10	VWL 1: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5	FB10	VWL I: Einführung in die VWL und Mikroökonomie	5
B11	Statistik	6	FB11	Statistik	6
B12	Produktions- und Logistikmanagement	5	FB12	Produktions- und Logistikmanagement	5
B13	Grundlagen Investition und Finanzierung	5	FB13	Grundlagen Investition und Finanzierung	5
B14	VWL 2: Einführung in die Makroökonomie	5	FB14	VWL II: Einführung in die Makroökonomie	5
B15	Prozessmanagement und DV-Anwendungssysteme	5	FB15	Informationsmanagement	5
B16	Betriebliche Steuerlehre	5	FB16	Betriebliche Steuerlehre	5
B17	Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul 1	2	FB17	AWE-Modul	4
B18	Allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsmodul 2	2			
B19	Business Englisch M2Wv	2	FB19	Fremdsprache 1	4
B20	Business Englisch M2Wve	2			
B21	Business Englisch M3Wv	2	FB20	Fremdsprache 2	4
SB11	Business Englisch M2Wve	2			
SB1	Projektmanagement	5	FSB1	Projektmanagement	5

<b>Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung gemäß Studienordnung vom 12. Januar 2011 (AMBI. HTW Berlin Nr. 13/11)</b>	<b>LP</b>	<b>Nr.</b>	<b>Modulbezeichnung gemäß dieser Studien- und Prüfungsordnung</b>	<b>LP</b>
SB3	Seminar zu Praktikum und Bachelorarbeit	5	FSB3	Wissenschaftliches Arbeiten	5
SB5	Strategisches Management	5	FSB5	Strategisches Management	5
SB6	VWL 3 – Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5	FSB6	VWL III: Theorie und Politik internationaler Wirtschaftsbeziehungen	5
SB7	Internationales Management	5	FSB7	Internationales Management	5
SB8	Innovations- und Technologiemanagement	5	FSB8	Innovations- und Technologiemanagement	5
SB9	Unternehmenssimulation	5	FSB9	Unternehmenssimulation	5
SB10	Bachelorarbeit	12	FSB10	Bachelorarbeit und Kolloquium	12
SB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	5	FSB12a	Anwendung multivariater statistischer Verfahren in der Wirtschaftsforschung	5
SB12c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung - Grundlagen	5	FSB12c	Methoden empirischer Sozial- und Wirtschaftsforschung - Grundlagen	5
SB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5	FSB13a	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	5
SB13b	Wirtschafts- & Organisationspsychologie	5	FSB13b	Wirtschafts- und Organisationspsychologie	5
SB14	Marketing für Investitionsgüter	5	FSB14	Industriegüter- und Dienstleistungsmarketing (B2B-Marketing)	5
SB15	Marketing für Konsumgüter	5	FSB15	Konsumgütermarketing (B2C-Marketing)	5
SB17	Marketing-Seminar	5	FSB16	Ausgewählte Probleme des Marketings	5
SB18	Kleinbetriebe in modernen Volkswirtschaften	5	FSB18	Geschäftsmodellentwicklung für Kleinbetriebe	5
SB19	Rechnungswesen und Finanzwirtschaft in Kleinbetrieben	5	FSB19	Controlling und Finanzen in Kleinbetrieben	5
SB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	5	FSB20	Führung und Organisation in Kleinbetrieben	5
SB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	5	FSB26	Rechnungslegung nach nationalem und internationalem Recht	5
SB27	Controlling	5	FSB27	Controlling	5
SB28	Kennzahlenanalyse	5	FSB28	Kennzahlenanalyse	5